



Norbert Altevolmer und Markus H. Kösters (v.l.) mit einem Pass vom Confederation Cup 2005.

Foto: -bn-

Pässe für den Confed-Cup

LamiFaktur liefert das Know how

Von Günter Benning

können.“

Münster. Alles spricht vom Kicken. Keiner spricht darüber, was so ein Fußball-Event wie der Confederation Cup 2005 für die Leute im Hintergrund bedeutet. Zum Beispiel für Markus H. Kösters, Geschäftsführer von LamiFaktur in der Loddenheide: „45 000 Pässe haben wir produziert“, strahlt er, „die Fifa war zufrieden.“

Der Reihe nach. Kösters (42) betreibt mit Mit-Geschäftsführer Norbert Altevolmer (46) sein Start-Up-Unternehmen mit fünf Mitarbeitern in Münster, seit einem Jahr an der Eulerstraße. Dort werden Plakate mit Kunststoffen wetterfest gemacht, Buchoberflächen veredelt, Werbebroschüren laminiert. Vor der Maschine liegt gerade ein Stapel Verkaufspappen für die „Wilden Kerle“.

Doch für das Fußball-Ereignis der letzten Wochen hat sich Kösters um einen besonderen Auftrag bemüht: Die Sicherheitspässe für VIPs, Journalisten, Parkwächter und alle, die irgendwie im Hintergrund mitwirkten.

45 000 dieser Ausweise wurden beim Cup vor Ort produziert. Mit Maschinen von LamiFaktur, die teilweise extra dafür konstruiert wurden: „Die mussten von morgens bis spätabends laminieren

In einem internationalen Wettbewerb haben sich die Münsteraner durchgesetzt: Ein Auftrag, der sich einfacher anhört, als er ist. „Es gibt 32 verschiedene Ausweistypen“, sagt Kösters.

Gleich auf verschiedenen Wegen wird dafür gesorgt, dass die Pässe fälschungssicher blieben. So ein Auftrag, freut sich der Geschäftsführer, „konsolidiert so ein junges Unternehmen wie uns schon entscheidend.“

Zumal der Folgeauftrag schon unterschrieben ist: Auch bei der Fussball-WM werden die Münsteraner ihr Know-how liefern. Dabei gehe es dann aber wohl um einige 100 000 Ausweise, die vor Ort produziert werden müssen. Ein wichtiger Baustein für die Sicherheit der Weltmeisterschaft.

Die einzelnen Bestandteile der Pässe werden übrigens von verschiedenen Firmen geliefert. In Münster lagert vorher dafür kaum etwas.

Die beiden Jungunternehmer sehen aber in dem Passgeschäft auch eine Chance, an weitere Sportverbände heranzutreten.

„Wir reden jetzt schon über die Weltmeisterschaft in Südafrika 2010“, sagt Kösters. Beim Confed-Cup war der Fußballfan übrigens persönlich dabei – nur zur Kontrolle.